

Ein stuckh in Maritschen, an dreÿen / seithen an der Herrschaft
gúeth, / vndt gegen dem berg an Hannes / Fromoldt.

Zweÿ Mannmad Mäder an der / Herrschaft gúeth, vndt an Jeralten. /
stost aúff- vndt abwerts an der / Herrschaft gúeth, gegen dem / berg
an Hanss Schiesser, gegen / dem rhein an flori Hiltis
erben.^b

Aber ein stuckh aúff Jslabülf, / aúffwerts an St. Johann in /
veldtkirch lehen gúeth, abwerts / an Carle ÿehlin, gegen
berg an / Stoffel fromoldts erben, gegen / rhein an Herr-
schaft gúeth.^c

Ein halb Mannmad aúff den aigen / aúff Silatschen, an der
Herrschaft / gúeth.^d

Zinst

Waissen	_____	10.fiertel
Korn.	_____	.1.fiertel ^e

p. 57

Gibt ietzt adam Negelin Forst- / knecht, Christian Hiltin,
Chri- / stian Fromoldt vndt Hannss / Knabenknecht
wirth

NB: Zinset ietzt Peter Ballasar vndt consorten.

aniezo Caspar von Kriss Hoff- / müller, et consorten.

aniezo herr landtamman Chri- / stoph Walser zu Schan.^a

b AS. 1682 sind die drei vorangehenden Abschnitte gekürzt; 309 Nr. 11, 12, 13. c Im Brand. Urbar und in der AS. 1682 ist die Reihenfolge der beiden Absätze umgekehrt. 310, 15; AS. 1682 ohne Namen der Anstösser. — d Am Rand der AS. 1701: «NB: soll wegen des Mads / nachgefragt werden», (um 1701). Das Brand. Urbar verzeichnet nachher nochmals ein Stück auf Jslabuñ (310, 16); der Zins ist in beiden Urbarien gleich.

1 Vgl. 309 f., 10 – 15; Nr. 16 fehlt im Sulzisch-Hohenems. Urbar.

p. 57

a AS. 1682 hat die NB. Bemerkung nicht; am Rand der AS. 1701: «Ehrschacz anno 1670. geben/ .31. fl.» (um 1701).